www.dynamicpapers.com

Cambridge
O Level

Cambridge International Examinations
Cambridge Ordinary Level

CANDIDATE NAME

CENTRE NUMBER

CANDIDATE NUMBER

3189189222

GERMAN **3025/02**

Paper 2 Reading Comprehension **October/November 2014**

1 hour 30 minutes

Candidates answer on the Question Paper.

No Additional Materials are required.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.
Write in dark blue or black pen.
Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.
DO **NOT** WRITE IN ANY BARCODES.

Answer **all** questions.
At the end of the examination, fasten all your work securely together.
The number of marks is given in brackets [ ] at the end of each question or part question.

This document consists of **11** printed pages and **1** blank page.

DC (CW/SW) 98475
© UCLES 2014

CAMBRIDGE International Examinations

[Turn over

www.dynamicpapers.com

BLANK PAGE

© UCLES 2014

www.dynamicpapers.com

Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1–5

Lesen Sie die folgenden Fragen. Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

1 Sie sehen dieses Schild:

Krankenhaus

Wohin gehen Sie?

A ☐
B ☐
C ☐
D ☐



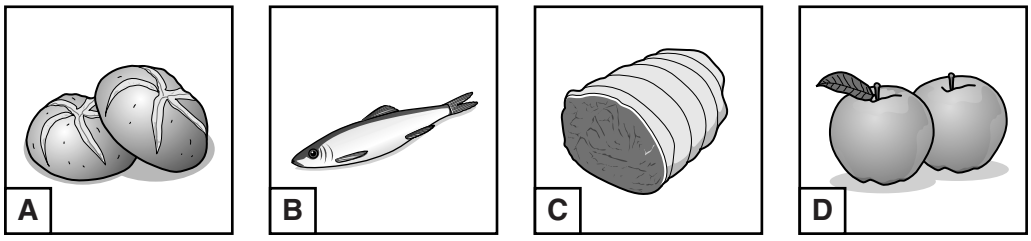
[1]

2 Sie sehen diese Anzeige:

Jeden Morgen frische Brötchen

Was kann man hier kaufen?

A ☐
B ☐
C ☐
D ☐



[1]

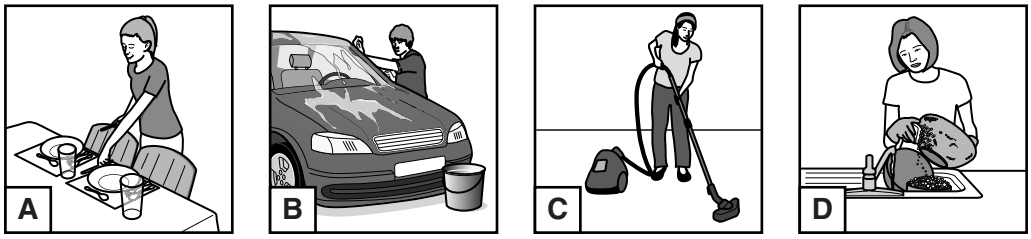
www.dynamicpapers.com

3 Wenn Sie nach Hause kommen, finden Sie diesen Zettel:



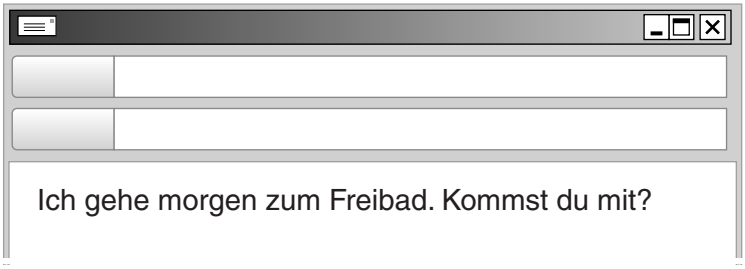
Was sollen Sie tun?

A	
B	
C	
D	



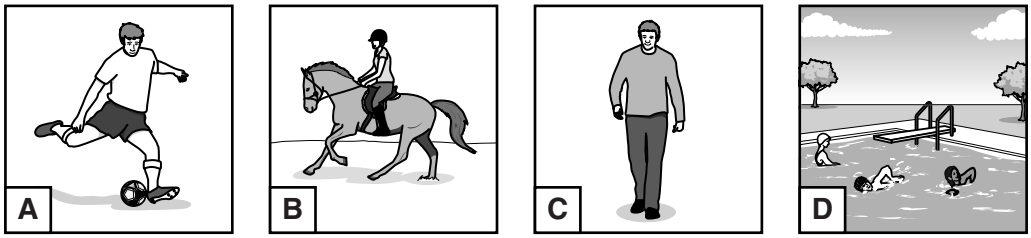
[1]

4 Sie bekommen diese E-Mail von einer Freundin:



Was will sie machen?

A	
B	
C	
D	

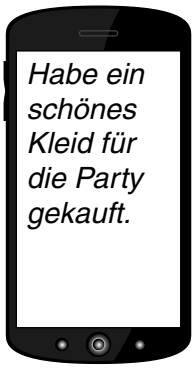


[1]

© UCLES 2014

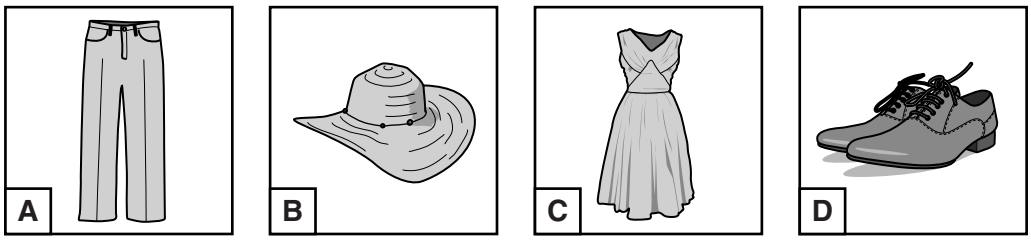
www.dynamicpapers.com

5 Ihre Freundin schickt eine SMS:



Was hat sie gekauft?

A	
B	
C	
D	



[1]

[Total: 5]

www.dynamicpapers.com

Zweite Aufgabe, Fragen 6–10

Lesen Sie die folgenden Aussagen und tragen Sie dann die richtigen Buchstaben bei den Fragen ein.

A

Dennis

Ich bekomme immer gute Noten in der Schule.

B

Laura

Ich spiele Badminton mit meiner Schwester.

C

Mario

Ich esse gern Wurst und Hamburger.

D

Judith

Ich bin Einzelkind.

E

Hans

Ich gehe um 11 Uhr ins Bett.

F

Franz

Ich stehe immer sehr spät auf. Ich mag mein Bett!

6 Wer hat keine Geschwister? [1]

7 Wer treibt Sport? [1]

8 Wer bleibt morgens im Bett? [1]

9 Wer ist intelligent? [1]

10 Wer mag Fleisch? [1]

[Total: 5]

© UCLES 2014

www.dynamicpapers.com

Dritte Aufgabe, Fragen 11–15

Lesen Sie jetzt den folgenden Blog und beantworten Sie dann die Fragen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an.

Ich heiße Natalie Meyer.

Ein normaler Tag? Ich frühstücke nicht. Ich habe keine Zeit. Ich muss aber mein Bett machen, bevor ich das Haus verlasse.

Nach der Schule mache ich zuerst meine Hausaufgaben. Erst dann darf ich fernsehen. Wir essen immer gegen 7 Uhr, wenn mein Vater nach Hause kommt. Er ist immer hungrig und isst viel.

Nach dem Abendessen sitze ich vor meinem Computer und chatte mit meinen Freunden. Ich möchte lieber SMS schicken, aber ich habe kein Handy.

		JA	**NEIN**	
11	Natalie isst viel morgens.	☐	☐	[1]
12	Natalie macht ihre Schularbeit vor dem Abendessen.	☐	☐	[1]
13	Herr Meyer hat einen großen Appetit.	☐	☐	[1]
14	Natalie hat einen Computer.	☐	☐	[1]
15	Natalie schickt viele SMS.	☐	☐	[1]

[Total: 5]

© UCLES 2014

[Turn over

www.dynamicpapers.com

Zweiter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 16–22

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

Faul oder fit?

Max Schönleber ist fit. Seiner Meinung nach reicht eine gesunde Ernährung allein nicht aus. Nur wer sich regelmäßig bewegt, kann fit und gesund bleiben. Dreimal in der Woche spielt er Hockey im Verein. Dadurch bleibt er nicht nur fit, sondern er erlebt auch das Gemeinschaftsgefühl, das man bei einem Teamsport bekommt.

Sein Bruder Ernst dagegen macht das genaue Gegenteil. Er ist besonders faul und überhaupt nicht aktiv. Sport ist seiner Meinung nach nicht nötig. Das findet er sowohl anstrengend als auch langweilig. Wenn sein Bruder unterwegs ist, bleibt er zu Hause und macht nichts Besonderes. Am Wochenende schläft er gern aus. Wenn er endlich aufsteht, verbringt er seine Traumtage mit Fernsehen und Essen!

Probleme gibt es oft in der Familie Schönleber beim Abendessen. Die zwei Jungen wollen nie die gleichen Sachen essen. Max isst gern Salat, Gemüse, alles was gesund ist, während Ernst lieber Fastfood isst. Das ärgert ihre Eltern sehr, denn sie wollen nicht zwei oder sogar drei verschiedene Mahlzeiten kochen müssen, wenn sie nach dem langen Arbeitstag nach Hause kommen. Die Eltern freuen sich schon auf den Tag, wo die beiden Jungen nicht mehr zu Hause wohnen und ihre eigenen Wohnungen haben!

© UCLES 2014

www.dynamicpapers.com

16 Was macht Max Schönleber, um fit zu bleiben? Nennen Sie **zwei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

17 Warum ist besonders ein Teamsport wichtig für Max Schönleber?

.....[1]

18 Wie findet Ernst Schönleber Sport? Nennen Sie **drei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

(iii) .....[1]

19 Was macht Ernst Schönleber am liebsten? Nennen Sie **drei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

(iii) .....[1]

20 Warum gibt es oft Probleme in der Familie?

.....[1]

21 Was für eine Wirkung haben die Essgewohnheiten der Jungen auf ihre Eltern?

Nennen Sie **zwei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

22 Wann werden die Eltern vielleicht glücklicher sein?

.....[1]

[Total: 13]

© UCLES 2014

[Turn over

www.dynamicpapers.com

Zweite Aufgabe, Fragen 23–31

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

Junges Mädchen sucht Arbeit

Elisabeth Kampmann wohnt seit 2 Jahren in der Universitätstadt Kassel. Obwohl sie in Heidelberg studiert hat und Familie in Frankfurt hat, hat sie nach dem Studium entschieden, in Kassel Arbeit zu suchen. Es gibt dort zwar viel Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen, aber die Stadt findet sie unheimlich schön, und ihre beste Freundin ist auch dort zu Hause.

Vor sechs Monaten hat sie begonnen an dem Projekt ArbeitPlus teilzunehmen. ArbeitPlus ist ein Projekt, wo arbeitslose Jugendliche individuelle Unterstützung bekommen, damit sie in der Zukunft bessere Arbeitschancen haben. Für viele Mädchen ist der Weg in die berufliche Karriere durch die Geburt eines Kindes erschwert. Elisabeth fand es sehr nützlich, dass unter anderem das Thema „Beruf und Familie“ behandelt wurde. Hier konnte man etwas über den Weg zurück in die berufliche Laufbahn nach der Geburt eines Kindes herausfinden. Sie hat zwar Pläne, ein Kind zu haben, aber noch nicht, erst in der Zukunft. Sie will auf jeden Fall nach einer Babypause arbeiten.

Bis jetzt hat Elisabeth keinen festen Job bekommen, aber ArbeitPlus hat für sie ein vierwöchiges Berufspraktikum bei einer Baufirma organisiert. Dazu hat sie auch kurz in einem Supermarkt, in einer Fabrik und bei einer Versicherungsfirma gearbeitet. Trotz der oft ziemlich langweiligen Natur der Arbeit, war es für Elisabeth aber nie langweilig. Die Vielfalt der Arbeitsmöglichkeiten war für sie ein Vorteil, da sie noch nicht genau weiß, ob sie Sekretärin oder Mechanikerin, Lehrerin oder Polizistin werden will. Je mehr Arbeitserfahrung sie hat, desto besser!

Elisabeth bedauert, dass das Projekt in zwei Wochen leider zu Ende sein wird. Dann wird sie herausfinden, ob alles wirklich der Mühe wert war. Die Erfahrung war im Großen und Ganzen positiv, aber probieren geht über studieren, und sie braucht einen Job.

© UCLES 2014

www.dynamicpapers.com

23 Wo war Elisabeth Kampmann auf der Universität?

.....[1]

24 Warum hat Elisabeth entschieden, in Kassel zu arbeiten? Nennen Sie **zwei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

25 Wie lange nimmt Elisabeth schon an dem Projekt ArbeitPlus teil?

.....[1]

26 Wer darf an dem Projekt ArbeitPlus teilnehmen?

.....[1]

27 Warum war das Thema „Beruf und Familie“ wichtig für Elisabeth?

Nennen Sie **zwei** Punkte.

(i) .....[1]

(ii) .....[1]

28 Wo hat Elisabeth einen Monat lang gearbeitet?

.....[1]

29 Elisabeth hat an vielen Orten gearbeitet. Wie fand sie das und warum?

Nennen Sie **zwei** Punkte.

(i) Wie? .....[1]

(ii) Warum? .....[1]

30 Wie findet Elisabeth es, dass das Projekt zu Ende kommt?

.....[1]

31 Was wird für Elisabeth beweisen, dass das Projekt nicht nur eine positive Erfahrung sondern auch der Mühe wert war?

.....[1]

[Total: 12]

© UCLES 2014

[Turn over

www.dynamicpapers.com

Dritter Teil

Fragen 32–51

Vervollständigen Sie den folgenden Text. Schreiben Sie jeweils **nur ein Wort** in die bestehenden Lücken.

Beispiel: Jeden Samstag gehe ich mit ..meinen.. Freunden ..ins.. Kino.

Jedes Jahr macht meine Familie gern **(32)** ..... Campingurlaub. Normalerweise fahren wir an **(33)** ..... Küste, **(34)** ..... wir auf einem schönen Campingplatz übernachten. **(35)** ..... unser Wohnwagen ganz alt ist, ist er trotzdem sehr bequem.

Letztes **(36)** ..... waren wir in **(37)** ..... Nähe von Rostock in Norddeutschland. Es hat **(38)** ..... dort sehr gut gefallen. **(39)** ..... die Kinder am Strand spielten, konnten die Eltern **(40)** ..... ganz schön ausruhen. Meine Mutter hat vier Bücher **(41)** ..... , aber mein Vater hat nur gefaulenzt.

(42) ..... ich älter bin, **(43)** ..... ich mir einen Campingbus kaufen. Sie sind ganz praktisch, finde ich. Man kann überall hinfahren, **(44)** ..... im Voraus ein Hotelzimmer buchen zu müssen. In vielen Städten und Dörfern **(45)** ..... es auch sogar kostenlose Parkplätze **(46)** ..... Campingbusse.

Inzwischen werde ich immer noch mit **(47)** ..... Eltern in Urlaub fahren. Ein **(48)** ..... davon ist, **(49)** ..... sie alles bezahlen. Das ist natürlich gut, **(50)** ..... ich nur wenig Taschengeld **(51)** ..... .

[Total: 20]

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.

© UCLES 2014